



# Wichtige Fragen der Gewässerbewirtschaftung

in den Flussgebieten Donau, Rhein, Elbe und Weser

Dr. Franz Rothmeier





## Themen

- Bedeutung der „wichtigen Fragen der Gewässerbewirtschaftung“ (WFG)
- Entstehung des Anhörungsdocuments
- Aufbau des Anhörungsdocuments
- Grundsätzliches zu den wichtigen Fragen der Gewässerbewirtschaftung in Bayern
- Wichtige Fragen der Gewässerbewirtschaftung in Bayern – nach Flussgebieten
  - Bayerisches Donaugebiet
  - Bayerisches Maingebiet
  - Bayerisches Bodenseegebiet
  - Bayerisches Elbegebiet
  - Bayerisches Wesergebiet
- Anhörungsverfahren

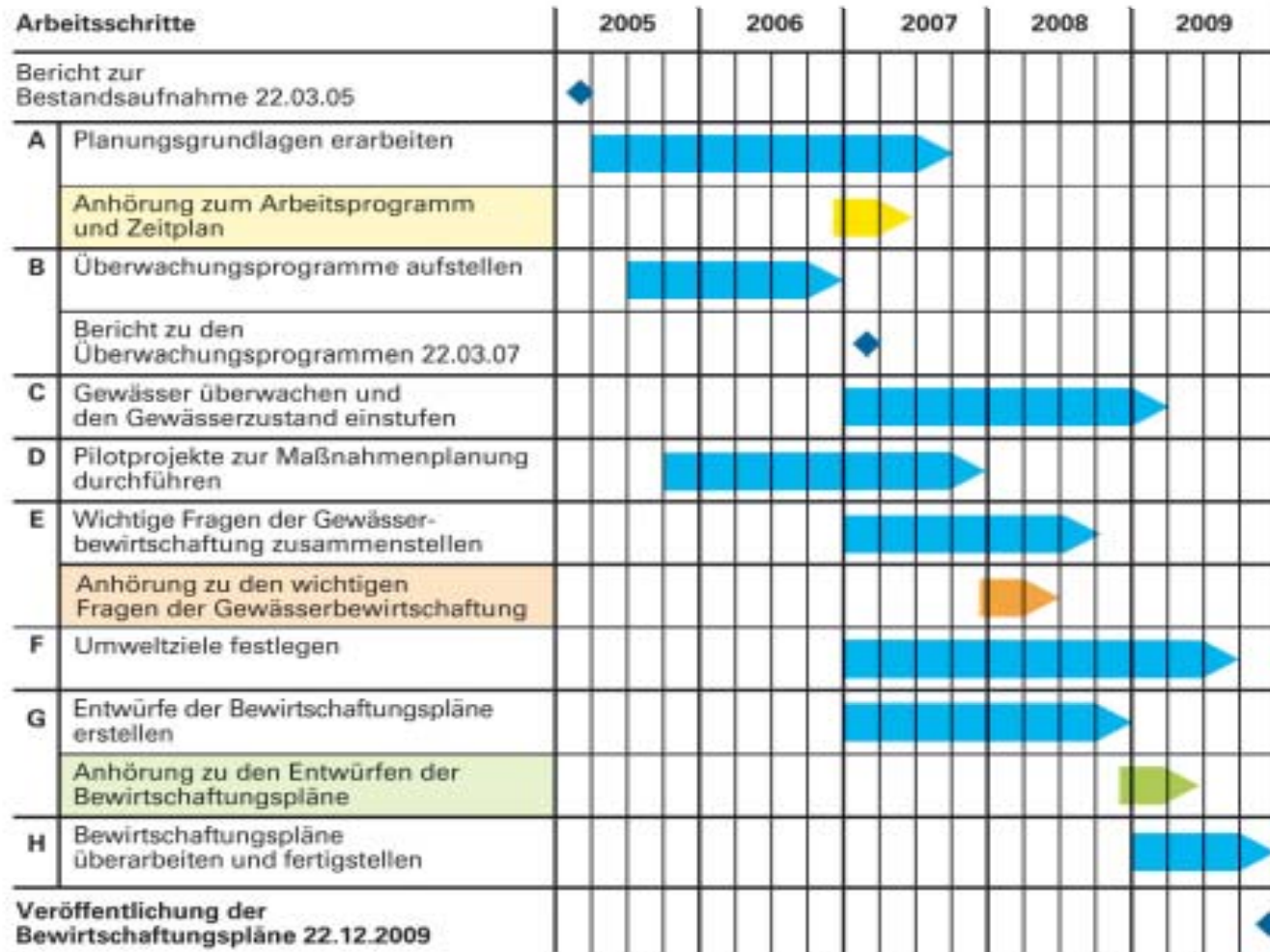


# Bedeutung der „wichtigen Fragen der Gewässerbewirtschaftung“





## Zeitplan zur Erstellung der Bewirtschaftungspläne 2009





- Art.14 (1) (b) WRRL: Die Mitgliedstaaten sorgen dafür, dass sie für jede Flussgebietseinheit ...

***einen vorläufigen Überblick über die für das Einzugsgebiet festgestellten wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen erstellen***

... und der Öffentlichkeit, einschließlich den Nutzern, zugänglich machen, damit diese Stellung nehmen kann.

- Betrachtet werden
  - ganze Flussgebiete
  - Fragen, die flussgebietsweit eine Rolle spielen
- Ziel der Anhörung
  - ist es nicht, alle lokal in Bayern auftretenden Belastungen zusammenzustellen
  - ist es vielmehr die **überregional wichtigen** und häufigsten Belastungen in den Flussgebieten zu benennen





## Entstehung des Anhörungsdokuments





- Vorgezogene Beteiligung im Rahmen von Regionalen Workshops 2007 in den 10 bayerischen Planungsräumen
- Regierungen haben Ergebnisse der Workshops ausgewertet und unter Berücksichtigung des in der Wasserwirtschaftsverwaltung vorhandenen Fachwissens die für den Planungsraum bedeutsamen Fragen der Gewässerbewirtschaftung zusammengestellt
- StMUGV und LfU haben diese auf Planungsräume bezogenen Aussagen weiter zu den bayerischen Anteilen an den sog. Subunits deutsches Donaugebiet, Maingebiet, Bodensee/Alpenrhein, Elbe (Saale/Eger) und Weser (Fulda/Werra) zusammengefasst
- Dies entspricht somit bereits der Bezugsebene der Bewirtschaftungspläne



## Aufbau des Anhörungsdocuments







- Zwei einführende Kapitel – mit Erläuterungen zum Anhörungsverfahren und zum aktuellen Stand
- Der fachspezifische Inhalt, zu dem dann auch Stellung genommen werden kann, befindet sich in den Kapiteln 3 und 4
- Kapitel 3 enthält zunächst grundsätzliche Aussagen zu den WFG in Bayern, um grundlegende Zusammenhänge zu erläutern und Wiederholungen in Kapitel 4 zu vermeiden.
- Kapitel 4 listet dann die wichtigen Fragen der Gewässerbewirtschaftung nach Flussgebieten auf.



# Grundsätzliches zu den wichtigen Fragen der Gewässerbewirtschaftung in Bayern





## Landesweit zu betrachtende Fragen:

- Hydromorphologische Veränderungen der Oberflächengewässer
- Signifikante stoffliche Belastungen in Grundwasser und Oberflächengewässern
  - Nährstoffe
  - Schadstoffe



## Wichtige Aufgaben für die Verbesserung der hydromorphologischen Verhältnisse

- Verbesserung der Durchgängigkeit
- Verbesserung bzw. Erhalt einer vielfältigen Gewässerstruktur → Dynamisierung durch das Zulassen der Eigenentwicklung der Gewässer  
(dies wird wesentlich unterstützt durch eine entsprechende Gewässerunterhaltung)



## Wichtige Aufgaben für die Verringerung der Nährstoffbelastung

- Maßnahmen zur Verringerung der Stickstoff- u. Phosphoreinträge aus den überwiegend landwirtschaftlich genutzten Flächen durch
  - gewässerschonende, standortgerechte Nutzung
  - bedarfsgerechte Düngung, insbesondere bei der Gülleausbringung
  - Verbesserung des Stickstoff- und Phosphorrückhalts in der Fläche (z.B. durch erosionsmindernde Maßnahmen)
- Maßnahmen zur weiteren Verringerung der Stickstoff- und Phosphoreinträge aus Abwassereinleitungen, insbesondere in den ländlichen Gebieten

Schadstoffbelastung: Erkennen durch Monitoring und  
konsequentes Ergreifen von Maßnahmen





# Bayerisches Donaugebiet





## ***Verminderung von Stoffeinträgen aus landwirtschaftlichen Flächen sowohl in das Grundwasser als auch in Oberflächengewässer***

### Spezifische Bedingungen:

Besonders in Südostbayern (wie in Mittelfranken):

Intensive Landbewirtschaftung in Kombination mit ungünstigen naturräumlichen Bedingungen  
→ Belastungen mit Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln.

Einige Voralpenseen sowie künstliche Seen sind von erhöhten Nährstoffeinträgen und einer daraus resultierenden Eutrophierung betroffen.

Auch die Erosion von Bodenmaterial und die einhergehende Verschlammung der Sedimente am Gewässergrund gefährdet den guten ökologischen Zustand.

## ***Verbesserung der Abwasserreinigung***

### Spezifische Bedingungen :

In der Abwasser- und Regenwasserbehandlung ist in weiten Teilen des bayerischen Donauebietes bereits ein hohes technisches Niveau erreicht.

Nährstoffeinträge durch Abwasser tragen jedoch in ländlich geprägten Gebieten nach wie vor zur Eutrophierung bei.

In Niederbayern ist der Anschlussgrad an Kläranlagen noch vergleichsweise gering, Hauskläranlagen sind um einen biologischen Reinigungsteil nachzurüsten.

## ***Verbesserung der Gewässerstruktur***



#### **4. Verbesserung der Durchgängigkeit der Fließgewässer**

##### Spezifische Bedingungen:

Intensive Wasserkraftnutzung.

#### **5. Sicherung von Mindestabflüssen**

##### Spezifische Bedingungen:

Iller, Isar, Inn und Alz: Vielfach ökologisch begründete Mindestabflüsse an Ausleitungsstrecken.

Auch an vielen kleineren Gewässern: Ökologisch verträgliche Lösungen

Wo noch Defizite bestehen: Abgestimmte Mindestabflüsse, auch innerhalb von Teilflussgebieten

#### **6. Verbesserung des Geschiebahaushalts**

##### Spezifische Bedingungen:

Das natürliche Geschieberegime der kiesgeprägten Flüsse des Alpenvorlandes ist teilweise gestört (Stauhaltungen, Abflussregulierungen, Entnahmen) → Eintiefungen.

Ziel ist ein effektives Geschiebemanagement

(unter Berücksichtigung von Hochwasserschutz Gesichtspunkten):

- Verbesserung der Geschiebedurchgängigkeit durch Umbau von Querbauwerken
- Uferrückbau bzw. eine Aufweitung des Flussbettes (entlastet die Sohle und ermöglicht Geschiebeeintrag durch Seitenerosion).



## Bayerisches Maingebiet





# **1. Verminderung von Stoffeinträgen aus landwirtschaftlichen Flächen sowohl in das Grundwasser als auch in Oberflächengewässer**

## Spezifische Bedingungen

Geringe Jahresniederschläge, geringe Bodenaufgabe, durchlässiger Untergrund → Stoffeinträge aus landwirtschaftlichen Flächen führen zu deutlichen Gewässerbelastungen. In diesen Teilräumen sind nach derzeitiger Einschätzung über die gute fachliche Praxis hinausreichende ergänzende Maßnahmen zu ergreifen.

# **2. Verbesserung der Abwasserreinigung insbesondere bei abflussschwachen Gewässern**

## Spezifische Bedingungen

Wasserführung vieler Gewässer zeitweise gering.

In vielen Bereichen leiten Kläranlagen und Entlastungsbauwerke von Kanälen gereinigtes oder vorbehandeltes Abwasser in abflussschwache Gewässer ein.

Die Überleitung von Wasser aus dem Donau- in das Maingebiet ist zur Unterstützung der Selbstreinigungskraft dieser Gewässer beizubehalten.

# **3. Verbesserung der Gewässerstruktur**

# **4. Verbesserung der Durchgängigkeit der Fließgewässer**

## Spezifische Bedingungen

Die Durchgängigkeit der Gewässer ist im bayerischen Maingebiet vielfach nicht gegeben. →

Die Verbesserung der Durchgängigkeit ist ein wesentliches Element zum Erreichen des guten ökologischen Zustands bzw. Potenzials.





# Bayerisches Bodenseegebiet



Photograph by Edda Praefcke





## ➤ **Verbesserung der Gewässerstruktur erforderlich**

### Spezifische Bedingungen

- Defizite hinsichtlich der **Gewässerstruktur** bestehen im Bereich der Ufer- und Flachwasserzone des Bodensees sowie an rund 20 Prozent der Fließgewässerstrecken im Planungsraum
- **Stoffliche Belastungen** der oberirdischen Gewässer – aus diffusen Quellen oder Punktquellen – stellen laut Bestandsaufnahme keine aktuelle Gefährdung dar.
- Der intensive Obst- und Gemüseanbau in der Bodenseeregion kann jedoch zu **Belastungen des Grundwassers mit Pflanzenschutzmitteln** führen → Monitoring (intensiviertes PSM-Monitoring 2008).



## Bayerisches Elbegebiet





## ***Verminderung von Stoffeinträgen sowohl in das Grundwasser als auch in Oberflächengewässer***

### spezifische Bedingungen

Nährstoffbelastung auf Grund des hohen Waldanteils geringer als in anderen Regionen.  
Dennoch lokal erhöhte Belastungen der Gewässer mit Phosphor und Stickstoffverbindungen  
Insbesondere im Einzugsgebiet von Flussperlmuschel-Bächen sind weitere Maßnahmen zur Reduzierung der  
diffusen Nährstoff- sowie Pflanzenschutzmitteleinträge erforderlich.  
Versauerte Oberläufe der Gewässer im Fichtelgebirge → Unabhängig von Maßnahmen nach WRRL:  
Verringerung des atmosphärischen Eintrags von Luftschadstoffen

## ***Verbesserung der Abwasserreinigung insbesondere bei abflussschwachen Gewässern***

### spezifische Bedingungen

Hoher Reinigungsstandard der Kläranlagen.  
Abschnittsweise geringe natürliche Abflüsse in den Gewässeroberläufen → z.B. Optimierung der dritten Reinigungsstufe  
Verbesserung der Mischwasserbehandlung und der Abwasserentsorgung bei Einzelanwesen auf dem Land.  
Synergien durch grenzüberschreitende Abwasserbehandlung mit Tschechien und Sachsen.

## ***Belastung der Flusssedimente mit chemischen Schadstoffen aus Altlasten***

### spezifische Bedingungen

Die größeren Gewässer im bayerischen Elbegebiet leiden zum Teil noch unter Altlasten aus früheren Zeiten  
(Textil-, Leder- und chemische Industrie) → Belastung von Fluss-Sedimenten, mögliche Akkumulation in Fischen  
Belastung der Auen bei Hochwasser

## ***Verbesserung der Gewässerstruktur und der Durchgängigkeit der Fließgewässer***

### spezifische Bedingungen

Die Gewässerstruktur ist im bayerischen Elbegebiet weitgehend natürlich; abschnittsweise Beeinträchtigung durch  
die Wasserkraftnutzung.



## Bayerisches Wesergebiet







- Bayern hat Anteile kleiner 50 km\*\*2 am Flussgebiet der Weser (kein eigener bayerischer Planungsraum)
- Die bayerischen Anteile am Einzugsgebiet der Fulda und der Werra grenzen an die Planungsräume Unterer Main und Oberer Main.
- Im bayerischen Wesergebiet liegen keine Oberflächenwasserkörper mit einem Einzugsgebiet größer 10 km<sup>2</sup>.
- Die zugeordneten Grundwasserkörper werden laut Bestandsaufnahme die Ziele der WRRL voraussichtlich erreichen.
- **Mitbehandlung** durch die Flussgebietsgemeinschaft Weser: [www.fgg-weser.de](http://www.fgg-weser.de).



# Anhörungsverfahren





- Das Anhörungsdocument wird ab 21. Dezember 2007
  - an Regierungen und Wasserwirtschaftsämtern ausgelegt
  - im Internet als Download angeboten
- 6 Monate Zeit für Stellungnahmen (d. h. bis zum 22.06.08)
- Nach Möglichkeit das Online-Formular im Internet nutzen
- Jeder kann Stellung nehmen!
- Alle Stellungnahmen werden in Bayern zentral erfasst und ausgewertet. Es ist daher nicht erforderlich, gleichlautende Stellungnahmen mehrfach an verschiedenen Orten abzugeben.



Vielen DANK  
für Ihre  
Aufmerksamkeit !

